

INFO: Die Querfront

Querfront bezeichnet die Bemühungen, Bündnisse der politisch rechten und linken Lager zu konstruieren oder ihre Gemeinsamkeiten zu betonen. Diese Gemeinsamkeiten werden dort gesucht, wo sich Themengebiete wie z.B. Ökologie überschneiden, um dort die eigene, rechte Ideologie zu verbreiten.

Das Ziel dieser Zusammenschlüsse aus rechter und linker Szene ist es, eine gemeinsame hierarchische, völkische und nationalistische Einheitsbewegung zu bilden. Das passiert in der Umweltbewegung insbesondere mit Themen wie Esoterik, Tierschutz, Antiatombewegung, Gentechnikwiderstand und Umweltschutz als Heimatschutz.

Dabei versuchen Einzelne oder kleine Gruppen von Querfrontlern, linke Veranstaltungen zu besuchen, um dort einerseits rechtslastige Themen wie Heimatschutz, völkisch und sexistisch begründete Naturreligion und Mystik in den Diskurs einzubringen und andererseits Leute aus der eher linksalternativen Szene abzuwerben. Historisch linke Symbolik und Ausdrucksweise, aber auch einige Ideen aus der Linken und Popkultur werden vereinnahmt, um die eigene Ideologie besser verkaufen zu können.

Die Querfront -Ideologie ist meist nicht offen faschistisch oder rassistisch, der traditionelle Nationalsozialismus und der Holocaust werden, zumindest öffentlich, abgelehnt. Nichtsdestoweniger, und das ist besonders gefährlich, setzt sie an deren Wurzeln an, die nicht so einfach zu entlarven sind: am völkischen, herrschaftsförmigen, nationalistischen und sexistischen Denken, also wichtigen Grundlagen von Diskriminierung und Herrschaft. Das völkische und nationalistische Denken fasst einerseits Menschen mit bestimmten zufälligen Eigenschaften wie Erbgut, Aussehen, oder Herkunft zu einer Identität zusammen und grenzt diese gleichzeitig zu anderen Identitäten ab. Begründet werden diese Zwangskollektive sozialdarwinistisch, traditionalistisch und als naturgegeben. Dabei wird der Begriff des Ethnopluralismus genutzt: Es gäbe verschiedene Völker, die eine natürliche Heimat haben, die sie zu schützen haben und die nur ihnen gehöre. So entsteht fast immer eine Wertigkeit (z.B. Deutsche seien mehr Wert als Ausländer). Andererseits presst und normiert es Menschen in eine kollektive Zwangsidentität und schreibt ihnen bestimmte Verhaltensweisen vor. Sexismus äußert sich hier als Normierung von „was ist männlich, was ist weiblich“. Es findet zwar keine Minderwertung von „Frauen“ statt, sondern die Gleichberechtigung beider Geschlechter wird propagiert, doch damit ist Frau/Mann bestimmten Zuschreibungen unterworfen. Weiblich ist fruchtbar, Mutter, sorgend etc und hat diese Rolle auch zu erfüllen, männlich ist stark, versorgend, etc... Diese traditionellen Rollenbilder schränken die Freiheit, so zu sein wie mensch sein will, massiv ein.

Auch der positive Bezug auf Natur“völker“ und deren „naturverbundene“ Lebensweise ist regressiv, weil sie den Menschen, der das Potential hat, sich frei zu entfalten, indem er Techniken nutzt und nicht mehr den direkten Naturgewalten ausgesetzt ist, in eine Zeit zurücksetzt, in denen er hierarchisch organisiert, direkt naturabhängig und in Rollenbildern gebunden ist.

Ein bekanntes und analysiertes Konzept, mit dem Querfrontler_Innen in der Vergangenheit agiert haben ist ein Seminar in 3 Teilen anzubieten:

Im ersten Seminarteil wird ein fremder Text, ein fremdes Video oder eine fremde Website vorgestellt, das verschiedene potenzielle Gemeinsamkeiten darstellt. Gleichzeitig distanzieren sich die Querfrontler_Innen diffus von dem Text um nicht angreifbar zu werden. Dabei werden diese Inhalte des Textes oft nicht von den Querfrontler_Innen selbst vorgetragen, sondern von Freiwilligen aus dem Publikum. Dadurch werden negative Intentionen aufgrund der Inhalte nicht sofort auf die Querfrontler_Innen übertragen und gleichzeitig von den Vortragenden „angenehme“ Passagen eher als eigene Standpunkte angenommen. Das Hauptziel des ersten Teils ist aber durch die Reaktionen des Publikums festzustellen welche Positionen vom Publikum nicht akzeptiert werden und welche Anknüpfungspunkte sein können.

Eine Diskussion an dieser Stelle ist daher gar nicht erwünscht.

Der 2te Teil eines solchen Seminars ist ein seriöser Part, der eine nicht anzugreifende Quelle zum Seminar/Vortragsthema zu präsentieren. Dies können zum Beispiel allgemein anerkannte Zeitungen, Sendungen in Fernsehen und Radio oder bekannte Autoren sein. Durch den 2ten Teil soll das Publikum besänftigt werden und der Vortrag eine Seriösität erlangen.

Der 3te Teil besteht dann aus einer eigenen Rede, Präsentation oder ähnlichen, in der die/der Querfrontler_In um dann in die Diskussion gezielt über die Punkte zu diskutieren die auch eine Zustimmung bekommen haben.

Kein Raum für rechte Ideologien auf dem Jukss und überall- ob faschistische, völkische, nationalistische oder sonst welche!

Bestimmte Merkmale können auf rechte oder Querfront- Ideologie schließen lassen:

1. die wir- Logik: das beziehen auf ein diffuses „WIR“, das dich positiv in die Tradition irgendeines Volkes/ Kollektivs stellt und zu Vereinnahmungen versucht.
2. Wenn jemand schwammig formuliert. Hier ganz konkrete Fragen stellen und konkrete Antworten verlangen. Nicht auf Diskussionen einlassen, sondern ein klares Statement fordern, zu Nation, Volk, Herrschaft etc...
3. Die Ablehnung von Wissenschaft und Verstand, Betonung auf Gefühl und Mystik

Wenn in einer großen Gruppe wie dem Jukss ein Mensch angegriffen wird- ob gerechtfertigt oder nicht- entsteht oft automatisch und intuitiv der Solidarisierungseffekt, in dem sich Einige mit der angegriffenen Person zusammenschließen, weil sie sich in der Defensivposition befindet. Das kann dazu führen, dass Grenzverletzende oder ideologisch rechte Personen unreflektiert in Schutz genommen werden.

Emanzipatorisch handeln heißt meiner Meinung nach nicht, dass niemand rausgeschmissen werden darf! In der vergangenen Diskussion wurden krasse rechte Einstellungen durch persönliche Einstellungen relativiert und verharmlost. Dabei kann es für mich nicht angehen, dass der Jukss als Plattform für Querfrontler_Innen und rechten Ökologismus offensteht. Rechte Ideologie, egal in welchem Gewandt, ist herrschaftsförmig und diskriminierend, stellt die einen Menschen über Andere und arbeitet daran, eine deutsche Nation zu konstruieren, die wieder über die Welt herrschen soll.